

# GESCHÄFTSBERICHT

SURIKATE MITTELSTANDS AG



# 2013

# INHALTSVERZEICHNIS

01	VORWORT	04	07	JAHRESABSCHLUSS	24 – 26
				Bilanz	24 / 25
				Gewinn- und Verlustrechnung	26
02	DIE SURIKATE AKTIE	05	08	ANHANG	27 – 31
	Marktentwicklung	05		Allgemeine Angaben	27
	Angaben zur Aktie	05		Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	27
03	KONZERNABSCHLUSS	06 – 12		Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	27 – 29
	Konzern – Bilanz	06 / 07		Sonstige Angaben	29
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	08		Entwicklung Anlagevermögens	30 / 31
	Konzern – Kapitalflussrechnung	09	09	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVER- MERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	32
	Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens	10 / 11			
	Konzern – Eigenkapitalspiegel	12	10	LAGEBERICHT	33 – 36
04	KONZERNANHANG	13 – 19		Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	33
	Allgemeine Angaben	13		Geschäftsverlauf	33 / 34
	Angaben zum Konsolidierungskreis	13		Darstellung der Lage	35
	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	13		Personalwesen	36
	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	14		Prognose des zukünftigen Geschäftsverlaufs	36
	Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	15 – 18		Nachtragsbericht	36
	Sonstige Angaben	18 – 19		Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	36
05	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	20	11	GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG	37
06	KONZERNLAGEBERICHT	21 – 23	12	BERICHT DES AUFSICHTSRATES	38 – 40
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	21	13	FINANZKALENDER	41
	Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	21			
	Konsolidierungskreis	21			
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	21			
	Geschäftsverlauf des Konzerns	22			
	Darstellung der Lage des Konzerns	22			
	Nachtragsbericht	22			
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	23			
	Prognosebericht	23			

# VORWORT

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE, LIEBE MITARBEITER!**

Die Prognosen der Wirtschaftsaguren sind mehrheitlich positiv. Man rechnet allgemein mit wachsender Wirtschaft und steigenden Steuereinnahmen.

Selbstverständlich versäumt keiner der Experten, negative Szenarien gleichzeitig mit vorherzusagen: „Sollte in Asien Dieses oder in Amerika Jenes passieren, ist auch eine Abwärtsentwicklung möglich“. Derartige Orakeleien sind als Basis für solides Planen wenig hilfreich.

Tatsache ist, dass eine Reihe ernsthafter Probleme, wie z.B. die Finanzkrise bisher nicht gelöst wurden. Am Ende bleibt auch bei der Unternehmensplanung die Vorsicht die Mutter der Porzellankeise.

Energiepreise, Rohmaterialpreise, Wechselkurse und Wirtschaftswachstum gehören zu den globalen Einflüssen auf die Märkte von Schmöle und Solmetall.

Auf nationaler und europäischer Ebene sind es die Regulierungen wie Einspeisevergütung oder Emissionshandel. Die groß angekündigte Energiewende wird sicherlich mittelfristig Einfluss haben – wie auch immer sie ausfällt.

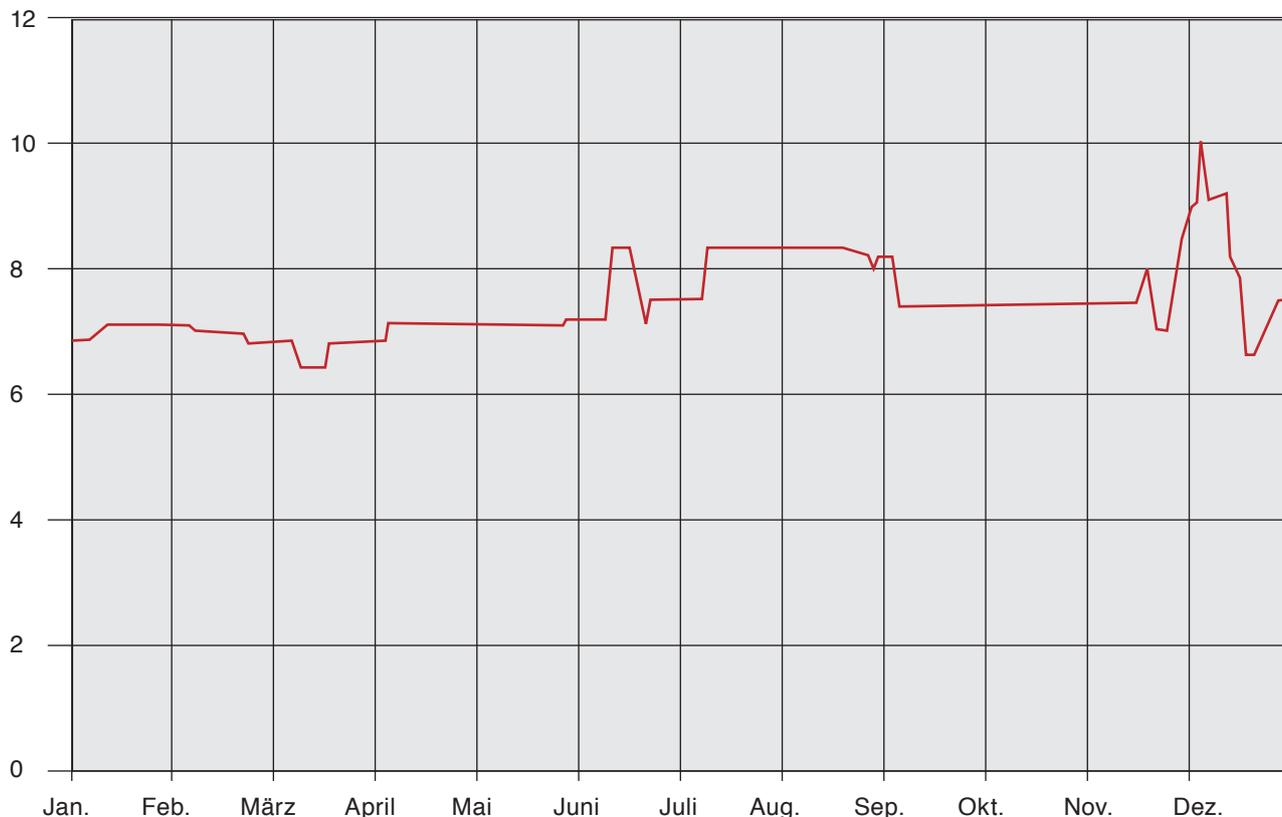
Sicherheit in Bezug auf zukünftige Entwicklungen wird uns niemand geben. Wir dürfen aber darauf vertrauen, dass innovative Produkte, die dazu beitragen, mit endlichen Ressourcen sparsam und effizient umzugehen, weiterhin international Nachfrage finden werden.

Wir danken allen bestehenden und neuen Mitarbeitern und wünschen für die Zukunft viel Erfolg!

Gerhard Störmer  
Frank Kahle  
Stefan Leutloff

# DIE AKTIE DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

## MARKTENTWICKLUNG DER-AKTIE VON 02. JANUAR 2013 BIS 30. DEZEMBER 2013



## ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1PG557
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1PG55
Börsenkürzel	SASN
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (30.12.2013)	EUR 7,50
Höchstkurs (12.04.2013)	EUR 10,00
Durchschnittskurs	EUR 7,40
Tiefstkurs (21.03.2013)	EUR 6,45
Marktkapitalisierung per 30.12.2013	EUR 21,93 Mio.
Free Float	< 25 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin

Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter [www.surikate.de/finanzkalender.html](http://www.surikate.de/finanzkalender.html) finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2014.

# KONZERNABSCHLUSS

KONZERN – BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

Zum Vergleich  
31.12.2012

Aktiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.653,00			33
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.200,00			0
		156.853,00		33
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.541.967,18			1.344
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.239.434,51			2.255
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	324.221,51			310
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.900,00			7
		4.107.523,20		3.916
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			112
2. Beteiligungen	9.655,22			9
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.044,85			151
		306.568,09		272
			4.570.944,29	4.221
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.217.322,94			4.529
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.368.508,79			1.141
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	925.429,02			795
4. Geleistete Anzahlungen	11.142,50			0
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00			-12
		6.522.403,25		6.453
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.307.299,32			2.866
2. Sonstige Vermögensgegenstände	607.571,63			1.851
		3.914.870,95		4.717
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		2.090.384,89		2.563
			12.527.659,09	13.733
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			24.168,11	27
			<b>17.122.771,49</b>	<b>17.981</b>

<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>T-EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-86.498,00			-81
		2.837.502,00		2.843
<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.793.046,73			1.793
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		2.717.180,45		3.579
<b>V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter</b>		100.607,17		0
			9.425.635,59	10.192
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.087.952,00		958
2. Steuerrückstellungen		397,00		1
3. Sonstige Rückstellungen		1.713.078,23		2.091
			2.801.427,23	3.050
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.119.736,97		3.223
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		584.947,15		384
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		24.087,52		32
4. Sonstige Verbindlichkeiten		628.639,46		418
			4.357.411,10	4.057
<b>D. Passive latente Steuern</b>			538.297,57	682
			17.122.771,49	17.981

KONZERN-GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

Zum Vergleich  
2012

	EUR	EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	30.420.377,39		29.234
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	357.963,70		-459
3. Sonstige betriebliche Erträge	521.403,04		192
4. Materialaufwand		31.299.744,13	28.967
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.836.533,61		-12.077
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.173.014,43		-1.279
		-17.009.548,04	
5. Personalaufwand		14.290.196,09	15.611
a) Löhne und Gehälter	-8.565.270,24		-7.997
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.608.486,52		-1.502
6. Abschreibungen		-10.173.756,76	
a) auf Sachanlagen	-588.047,05		-590
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	0,00		-27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-588.047,05 -2.987.336,81	-2.616
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.316,69	541.055,47	2.879
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.472,77		34
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-237.753,68		-171
		-226.964,22	
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		314.091,25	2.744
13. Außerordentliches Ergebnis		-11.507,00	-1.194
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-244.039,80	-1.142
15. Sonstige Steuern		-11.429,48	-11
16. Jahresüberschuss		47.114,97	397
17. Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter		-25.607,17	0
<b>18. Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>21.507,80</b>	<b>397</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	2013 T-EUR	2012 T-EUR
1. Jahresüberschuss	47	397
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	588	590
3. +/- Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	130	92
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge <sup>0</sup>	75	511
5. Cashflow nach DVFA/SG <sup>1</sup>	840	1.590
6. +/- Zunahme / Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-379	-1.284
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen und des Anlagevermögens	0	0
8. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva <sup>2</sup>	736	-2.265
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva <sup>3</sup>	923	647
<b>10. = Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.120</b>	<b>-1.312</b>
11. Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens (Restbuchwerte der Abgänge erhöht um Gewinne und vermindert um Verluste aus dem Anlagenabgang)	199	88
12. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-1.035	-108
13. – Zu- und Abgänge im Finanzanlagevermögen	-101	-43
<b>14. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-937</b>	<b>-63</b>
15. – Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-851	-862
16. – Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-37	-221
17. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	88	2.000
18. – Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-856	-450
<b>19. = Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.656</b>	<b>467</b>
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 10, 14 und 19)	-473	-908
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.563	3.471
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.090</b>	<b>2.563</b>

<sup>0</sup> Erstkonsolidierung und Entkonsolidierung bei der Tochtergesellschaften.

<sup>1</sup> Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

<sup>2</sup> Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z.B. geleistete Anzahlungen für Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung).

<sup>3</sup> Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z.B. erhaltene Anzahlungen für Warenlieferungen, sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern).

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2013

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Anschaffungs-/ Herstellungskosten
	01.01.2013 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.235,52	112.410,40	0,00	0,00	202.645,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80
	<b>90.235,52</b>	<b>140.353,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>230.588,72</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.563.752,89	242.470,84	7.000,00	0,00	1.813.223,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.833.008,63	536.470,01	0,00	191.944,08	6.177.534,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	898.592,00	114.197,00	0,00	59.338,18	953.450,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.000,00	1.900,00	-7.000,00	0,00	1.900,00
	<b>8.302.353,52</b>	<b>895.037,85</b>	<b>0,00</b>	<b>251.282,26</b>	<b>8.946.109,11</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.868,02	100.000,00	0,00	0,00	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22	0,00	0,00	0,00	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.155,53	932,08	0,00	67.042,76	85.044,85
	<b>272.678,77</b>	<b>100.932,08</b>	<b>0,00</b>	<b>67.042,76</b>	<b>306.568,09</b>
	<b>8.665.267,81</b>	<b>1.136.323,13</b>	<b>0,00</b>	<b>318.325,02</b>	<b>9.483.265,92</b>

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2013

Abschreibung				Buchwert	Buchwert
01.01.2013 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2013 EUR	31.12.13 EUR	31.12.12 EUR
57.364,52	10.628,40	0,00	67.992,92	134.653,00	32.871,00
0,00	5.742,80	0,00	5.742,80	22.200,00	0,00
<b>57.364,52</b>	<b>16.371,20</b>	<b>0,00</b>	<b>73.735,72</b>	<b>156.853,00</b>	<b>32.871,00</b>
220.216,71	51.039,84	0,00	271.256,55	1.541.967,18	1.343.536,18
3.577.507,12	439.991,01	79.398,08	3.938.100,05	2.239.434,51	2.255.501,51
588.561,49	80.645,00	39.977,18	629.229,31	324.221,51	310.030,51
0,00	0,00	0,00	0,00	1.900,00	7.000,00
<b>4.386.285,32</b>	<b>571.675,85</b>	<b>119.375,26</b>	<b>4.838.585,91</b>	<b>4.107.523,20</b>	<b>3.916.068,20</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	211.868,02	111.868,02
0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	9.655,22
0,00	0,00	0,00	0,00	85.044,85	151.155,53
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>306.568,09</b>	<b>272.678,77</b>
<b>4.443.649,84</b>	<b>588.047,05</b>	<b>119.375,26</b>	<b>4.912.321,63</b>	<b>4.570.944,29</b>	<b>4.221.617,97</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Anteile fremder Gesellschafter	Bilanz- gewinn	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>2.873.992,00</b>	<b>1.793.046,73</b>	<b>1.977.299,24</b>	<b>0,00</b>	<b>4.300.660,73</b>	<b>10.944.998,70</b>
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	0,00	0,00	-862.197,60	-862.197,60
Erwerb eigener Anteile	-31.249,00	0,00	0,00	0,00	-189.361,61	-220.610,61
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	397.009,89	397.009,89
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>2.842.743,00</b>	<b>1.793.046,73</b>	<b>1.977.299,24</b>	<b>0,00</b>	<b>3.579.031,18</b>	<b>10.192.120,15</b>
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	0,00	0,00	-851.250,60	-851.250,60
Erwerb eigener Anteile	-5.241,00	0,00	0,00	0,00	-32.107,93	-37.348,93
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	25.607,17	21.507,80	47.114,97
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	75.000,00
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>2.837.502,00</b>	<b>1.793.046,73</b>	<b>1.977.299,24</b>	<b>100.607,17</b>	<b>2.717.180,45</b>	<b>9.425.635,59</b>

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

## B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100%
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100%
SolMetall GmbH, Spenge	76%

Die Tochterunternehmen Schmöle S.a.r.L, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund

untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. wurde im Vorjahr endkonsolidiert und ist aus dem Konzernkreis ausgeschieden.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2013 aufgestellt.

## C. ANGABEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge wird seit 2010 die Neubewertungsmethode angewendet.

Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftsoder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

## D. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2009 und 2010 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lager-

dauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 4,88 % (Vorjahr: 5,04 %) ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

## E. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit EUR 172.000,00 (Vorjahr: EUR 272.000,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 14. Juni 2013 wurde der für das Geschäftsjahr 2012 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 951.853,93 in Höhe von EUR 851.250,60 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 32.107,93 für den Erwerb eigener Anteile verwendet.

Der Restbetrag in Höhe von EUR 68.495,40 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2013 werden 86.498 (Vorjahr: 81.257) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 86.498 (Vorjahr: EUR 81.257,00), der Anteil am Grundkapital 2,96 % (Vorjahr: 2,78 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2013 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ge-

mäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie eines Beschlusses vom 14. Juni 2013, bei dem diese Ermächtigung des Vorstandes jeweils um ein weiteres Jahr verlängert wurde. Die Anschaffungskosten betragen EUR 673.649,29. Der Kurswert am 31. Dezember 2013 beläuft sich auf EUR 648.735,00.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	<b>Anschaffungskosten</b>	
	<b>Stückzahl</b>	<b>EUR</b>
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
	<b>86.498</b>	<b>673.649,29</b>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 des Grundkapitals zu erhöhen.

Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 und vom 14. Juni 2013 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	<b>Insgesamt</b>	<b>Davon mit einer Restlaufzeit</b>		
	<b>Gesamt</b>	<b>bis zu</b>	<b>über einem bis</b>	<b>über</b>
	<b>EUR</b>	<b>einem Jahr</b>	<b>fünf Jahre</b>	<b>fünf Jahre</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
gegenüber Kreditinstituten	3.119.736,97 (3.223.119,00)	2.060.488,36 (856.082,47)	1.059.248,61 (2.367.036,53)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	584.947,15 (384.295,94)	584.947,15 (384.295,94)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	24.087,52 (31.486,09)	24.087,52 (31.486,09)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	628.639,46 (418.177,78)	628.639,46 (418.177,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>4.357.411,10</b> <b>(4.057.078,81)</b>	<b>3.298.162,49</b> <b>(1.690.042,28)</b>	<b>1.059.248,61</b> <b>(2.367.036,53)</b>	<b>0,00</b> <b>(0,00)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 927.038,83 (Vorjahr: EUR 1.303.119,00) durch Grundschulden, eingetragen im Grundbuch von Fröndenberg, Blatt 4877, gesichert.

Zur Absicherung dieser Verbindlichkeit wurde zudem die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung sicherungsübereignet. Die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind ebenfalls sicherungsübereignet. Außerdem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.440.000,00 (Vorjahr: EUR 1.920.000,00) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 114.162,65 (Vorjahr: EUR 93.477,45) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 5.039,03 (Vorjahr: EUR 10.502,56) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	<b>2013</b> EUR	<b>2012</b> EUR
Inland	14.315.703,11	15.045.591,75
Europäische Gemeinschaft	14.811.970,07	13.205.394,60
Drittland	1.292.704,21	983.266,05
	<b>30.420.377,39</b>	<b>29.234.252,40</b>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	<b>2013</b> EUR	<b>2012</b> EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	692.252,41	1.089.673,03
Energieerzeugung und -versorgung	902.792,20	1.031.637,18
Allgemeiner Maschinenbau	8.736.313,41	5.350.304,58
Heizungs- und Klimatechnik	18.250.245,17	19.561.081,78
Solarindustrie	1.593.850,39	1.846.140,26
Übrige	244.923,81	355.415,57
	<b>30.420.377,39</b>	<b>29.234.252,40</b>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 52.418,67 (Vorjahr: EUR 34.799,45) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 437,63 (Vorjahr: EUR 3.341,10).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 11.903,90 (Vorjahr: EUR 2.576,67).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 99.347,00 (Vorjahr: EUR 88.712,00) angefallen.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen hinsichtlich des laufenden Insolvenzverfahrens der Tochtergesellschaften KW Weinsberg GmbH i. Ins. und LTH System Berlin GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 405.000,00), aus der anteiligen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der BilMoG-Umstellung im Bereich der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.507,00 (Vorjahr: EUR 11.507,00) und aus der Entkonsolidierung der LTH System Berlin GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 777.507,09).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Passive latente Steuern sind in Höhe von EUR -144.038,00 (Vorjahr: EUR 682.335,57) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Konzern-Jahresüberschuss	47.114,97	397.009,89
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.727.780,58	3.438.463,13
Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter	-25.607,17	0,00
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-32.107,93	-189.361,61
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>2.717.180,45</b>	<b>3.579.031,18</b>

## F. SONSTIGE ANGABEN

### Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	116
Angestellte	41	38
	<b>167</b>	<b>154</b>

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 3.860.134,00 (Vorjahr: EUR 4.075.197,00).

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 57 sowie für Steuerberatungsleistungen T-EUR 4.

## GESELLSCHAFTSORGANE DER MUTTERGESELLSCHAFT

### a) **Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft**

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2013 T-EUR 572 (T-EUR 671). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 241 (Vorjahr: T-EUR 120) enthalten.

### b) **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)  
(Geschäftsführer)

Gertjan van der Klis, Amsterdam  
(stellvertretender Vorsitzender)  
(Unternehmer)

Dr. Carl Bösch, Melle  
(Unternehmensberater)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 T-EUR 12 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

## KONZERNABSCHLUSS

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bad Grönenbach, den 27. März 2014

Surikate Mittelstands AG,  
Bad Grönenbach



Störmer



Leutloff



Kahle

# WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

### **An die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach:**

*Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.*

*Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.*

*Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen*

*der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2013 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.*

*Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.*

*Osnabrück, den 27. März 2014*

### **FALK GmbH & Co KG**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft*

*Rohling*

*Wirtschaftsprüfer*

*Dr. Düll*

*Wirtschaftsprüfer*

---

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (Anlage 7) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

# KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich weltweit weiter in einer schwer einzuschätzenden Lage. Das außenwirtschaftliche Umfeld erhellt sich zwar allmählich, jedoch kann die Weltwirtschaft, gemessen an der Weltindustrieproduktion, ihre Dynamik der vergangenen Jahre noch nicht erreichen. Die in Deutschland nunmehr neu gebildete Regierung wird mit ihrem Regierungsprogramm deutlichen Einfluss auf die Investitionsneigung der Unternehmen nehmen, der Koalitionsvertrag lässt jedoch die erhofften Wachstumsimpulse hier eher vermissen. Die Unternehmen des produzierenden Gewerbes der Metall- und Elektroindustrie konnten im Kalenderjahr 2013 eine deutliche Erholung verzeichnen. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktionsauslastung konnten zum Schluss des Geschäftsjahres deutliche Steigerungsraten vorweisen.

Der private Konsum bleibt angesichts günstiger Rahmenbedingungen sowohl bei der Beschäftigung als auch bei den Einkommen ein wichtiger konjunktureller Impulsgeber. Auch im Bereich der Exportmärkte hellt sich die Stimmung aufgrund anhaltend moderat steigender Nachfrage langsam auf.

Im Bereich der in Deutschland propagierten Energiewende kann die neue Bundesregierung leider den Pfad der Konzeptlosigkeit nicht verlassen. Ein offener Streit über die Ausgestaltung und Umsetzung der Energiewende führt zunehmend zur Inakzeptanz bei der Bevölkerung und den Unternehmen im Land. Weiterhin führt diese Desorientierung nicht gerade zur Anziehung ausländischen Investitionskapitals nach Deutschland.

Die Anleger scheinen die Finanzkrise verdrängt zu haben, was sich allerdings als trügerisch herausstellen könnte, da die strukturellen Probleme in vielen Ländern gerade im europäischen Wirtschaftsraum keinesfalls gelöst worden sind.

Im Markt für Unternehmenstransaktionen wird sich der Erholungstrend des vergangenen Wirtschaftsjahres weiter fortsetzen.

## B. INSOLVENZ VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Für die sich in Insolvenz befindlichen Tochtergesellschaften wurde ausreichend Risikovorsorge getroffen.

## C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2013 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH  
Fröndenberg, Anteilsbesitz 100 %
- SolMetall GmbH  
Spenge, Anteilsbesitz 76 %
- Surikate Asset Management GmbH  
Bad Grönenbach, Anteilsbesitz 100 %

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100 %ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle S.a.r.l., Frankreich, (60 %ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

## D. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

### **Schmöle GmbH, Fröndenberg**

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstätten (Fröndenberg/Ardey, Fröndenberg/Westik und Menden), an denen sie im Wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gut behaupten. Die Umsatzerlöse sanken erwartungsgemäß von T-EUR 29.066 um T-EUR 1.625 auf T-EUR 27.441. Die Entwicklung muss jedoch unter Beachtung der Materialpreisentwicklungen insbesondere

beim Kupfer betrachtet werden sowie im Zusammenhang mit dem eingebrochenen Markt im Bereich von Kernkraftwerkskomponenten. Die Umsatzrendite ging von 3,43 % auf 2,36 % zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt.

Nach der weltweiten Abschwächung der Nachfrage im Bereich des Kraftwerksbaus, in der auch die Schmöle GmbH seit dem Geschäftsjahr 2012 deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste, können wir für dieses Segment im Geschäftsjahr 2014 wieder erste Aufträge verzeichnen.

### **SolMetall GmbH, Spenge**

Die SolMetall GmbH produziert am Standort Spenge Solarthermiekollektoren und Unterkonstruktionen sowohl für Solarthermieanlagen als auch für Photovoltaikanlagen sowie spanend bearbeitete Metallteile für den allgemeinen Maschinenbau.

Die Gesellschaft konnte im Rumpfgeschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von T-EUR 3.591 bei einer Umsatzrendite in Höhe von 2,97 % erzielen.

Die Gesellschaft ist insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Solarthermie in Europa abhängig. Der Markt ist durch starke Konkurrenz und massive Überkapazitäten gekennzeichnet. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Gesellschaft sich aufgrund ihrer Qualitätsprodukte bei gleichzeitiger Kostenführerschaft langfristig erfolgreich im Markt behaupten kann.

### **Surikate Asset Management GmbH**

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften. Die Gesellschaft wird nach Verkauf der letzten Anlagegegenstände plangemäß liquidiert werden.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2014 von einem ausgeglicheneren Ergebnis aus.

## **E. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS**

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 29.234 um T-EUR 1.186 auf T-EUR 30.420 erhöht. Ursächlich hierfür ist die Erstkonsolidierung der SolMetall GmbH. Das Konzernbetriebsergebnis wird im Geschäftsjahr 2013 maßgeblich durch Kupferpreisschwankungen belastet und beträgt T-EUR 543.

Investitionen in Höhe von T-EUR 1.136 standen im Geschäftsjahr 2013 Abschreibungen in einer Größenordnung von T-EUR 588 gegenüber. Im Investitionsvolumen sind im Wesentlichen die Anschaffungskosten, der im Rahmen eines Asset deal übernommenen Wirtschaftsgüter der SolMetall GmbH enthalten.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2013 im Jahresdurchschnitt von um 13 auf 167 erhöht.

## **F. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS**

### **Ertragslage**

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.118 aus.

Ursächlich für das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Ergebnis ist der erwartungsgemäß niedriger ausgefallene Jahresüberschuss der Schmöle GmbH.

### **Finanzlage**

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 17.981 um T-EUR 859 auf T-EUR 17.122 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 3.223 um T-EUR 103 auf T-EUR 3.120 gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 56,7 % zum 31. Dezember 2012 auf 55,1 % zum 31. Dezember 2013 leicht verringert.

Der Cashflow hat sich von T-EUR 1.590 im Jahr 2012 um T-EUR 750 auf T-EUR 840 für das Jahr 2013 vermindert.

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

## Kapitalflussrechnung

	2013 T-EUR	2012 T-EUR
Jahresüberschuss	47	397
Abschreibungen Anlagevermögen	587	590
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	130	92
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	75	511
<b>Cashflow</b>	<b>839</b>	<b>1.590</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.120	-1.312
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-937	-63
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.656	467
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-473</b>	<b>-908</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.563	3.471
Veränderung der Liquidität	-473	-908
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.090</b>	<b>2.563</b>

## G. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinflussenden könnten, bestehen nicht.

## H. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2014 abhängig. Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation werden dazu führen, dass wir für das Geschäftsjahr 2014 eine deutlichsteigende Ertragslage erwarten.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht nach wie vor keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimatechnik, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie und Elektroanlagenbau.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit, weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie auch Energiekosten an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

## I. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der derzeit insgesamt zufrieden stellenden Zukunftsaussichten der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2014 weiter mit einer Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von 5 – 10 % und damit verbunden einer deutlichen Ergebnissteigerung und damit einhergehend auch mit einer Steigerung der Konzerntragslage. Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

# JAHRESABSCHLUSS

BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2013

Zum Vergleich  
31.12.2012

Aktiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.583,00		4
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.113.434,73			2.010
2. Beteiligungen	9.655,22			10
		3.123.089,95		2.020
			3.127.673,95	2.024
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	648.372,00			137
2. Sonstige Vermögensgegenstände	281.685,83			1.668
		930.057,83		1.805
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.851.018,99		2.199
			2.781.076,82	4.004
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.840,90	3
			5.912.591,67	6.031

BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2013

Zum Vergleich  
31.12.2012

Passiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-86.498,00			-81
		2.837.502,00		2.843
II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793
III. Bilanzgewinn		1.068.417,37		952
			5.698.966,10	5.588
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			188.500,00	425
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.731,15		10
2. Sonstige Verbindlichkeiten		12.394,42		8
			25.125,57	18
			<b>5.912.591,67</b>	<b>6.031</b>
<b>Haftungsverhältnisse</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen			875.000,00	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

Zum Vergleich  
31.12.2012

	EUR	EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	290.000,00		380
2. Sonstige betriebliche Erträge	227.407,54		52
		517.407,54	432
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-570.188,19		-669
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.324,98		-19
		-588.513,17	
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.566,65		-3
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	0,00		-27
		-2.566,65	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-236.796,08	-682
		-310.468,36	-968
6. Erträge aus Beteiligungen	1.300.000,00		3.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.687,93		50
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-1.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24,60		-3
		1.311.663,33	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.001.194,97	1.079
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-405
12. Sonstige Steuern		-1.273,00	-1
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>999.921,97</b>	<b>673</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

## B. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2009 und 2010 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

## C. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit EUR 170.000,00 (Vorjahr: EUR 270.000,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 wurde der für das Geschäftsjahr 2012 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 951.853,93 in Höhe von EUR 851.250,60 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 32.107,93 für den Erwerb eigener Anteile verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 68.495,40 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2013 werden 86.498 (Vorjahr: 81.257) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 86.498,00 (Vorjahr: EUR 81.257,00), der Anteil am Grundkapital 2,96 % (Vorjahr: 2,78 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2013 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 673.649,29. Der Kurswert am 31. Dezember 2013 beläuft sich auf EUR 648.735,00.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
	<b>86.498</b>	<b>673.649,29</b>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 des Grundkapitals zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 und vom

14. Juni 2013 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Steuern. In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 9.864,00 (Vorjahr: EUR 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 11.687,93 (Vorjahr: EUR 49.776,72) resultieren mit EUR 5.654,84 (Vorjahr: EUR 33.794,21) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 24,60 (Vorjahr: EUR 3.030,05) resultieren mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.963,92) aus verbundenen Unternehmen.

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres resultiert aus der Dotierung einer Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen hinsichtlich des laufenden Insolvenzverfahrens der Tochtergesellschaften KW Weinsberg GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 150.000,00 und LTH System Berlin GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 255.000,00.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2013 EUR	2012 EUR
Jahresüberschuss	999.921,97	672.860,95
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	100.603,33	468.354,59
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-32.107,93	-189.361,61
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.068.417,37</b>	<b>951.853,93</b>

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 875.000,00 betreffen übernommene Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen, die im

Wesentlichen der Abwicklung laufender Geschäfte und der Kreditsicherung dienen und für die die Gesellschaft als Gesamtschuldner haftet. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

## D. SONSTIGE ANGABEN

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital einschließlich Ergebnis EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2013 EUR
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100,0	7.351,93	-84.671,84
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100,0	5.068.221,93	648.163,70
SoIMetall GmbH, Spenge	76,0	556.696,55	106.696,55
LTH System Berlin GmbH i. Ins., Berlin	100,0	n/a <sup>1</sup>	n/a <sup>1</sup>
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg	100,0	n/a <sup>2</sup>	n/a <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2012 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

<sup>2</sup> Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

## GESELLSCHAFTSORGANE

### a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach  
Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen  
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

### b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)  
(Geschäftsführer)  
Gertjan van der Klis, Amsterdam  
(stellvertretender Vorsitzender)  
(Unternehmer)  
Dr. Carl Bösch, Melle  
(Unternehmensberater)

## KONZERNABSCHLUSS

Die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bad Grönenbach, den 27. März 2014

### Surikate Mittelstands AG

Bad Grönenbach

Störmer  
Leutloff  
Kahle

## ENTWICKLUNG ANLAGEVERMÖGENS 2013

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	<b>4.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.000,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.925,24	3.248,65	0,00	0,00	26.173,89
	<b>22.925,24</b>	<b>3.248,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.173,89</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.010.491,93	1.102.942,80	0,00	0,00	3.113.434,73
2. Beteiligungen	3.988.657,09	0,00	0,00	0,00	3.988.657,09
	<b>5.999.149,02</b>	<b>1.102.942,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.102.091,82</b>
	<b>6.026.074,26</b>	<b>1.106.191,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.132.265,71</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2013

Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
<b>3.999,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.999,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
19.024,24	2.566,65	0,00	0,00	21.590,89	4.583,00	3.901,00
<b>19.024,24</b>	<b>2.566,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.590,89</b>	<b>4.583,00</b>	<b>3.901,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.113.434,73	2.010.491,93
3.979.001,87	0,00	0,00	0,00	3.979.001,87	9.655,22	9.655,22
<b>3.979.001,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.979.001,87</b>	<b>3.123.089,95</b>	<b>2.020.147,15</b>
<b>4.002.025,11</b>	<b>2.566,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.004.591,76</b>	<b>3.127.673,95</b>	<b>2.024.049,15</b>

# WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Zum Jahresabschluss und Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

### **An die Aktionäre der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach:**

*Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.*

*Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.*

*Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses*

*und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2013 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.*

*Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“*

*Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.*

*Osnabrück, den 27. März 2014*

### **FALK GmbH & Co KG**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft*

*Rohling*

*Wirtschaftsprüfer*

*Dr. Düll*

*Wirtschaftsprüfer*

---

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (Anlage 7) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## 1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich weltweit weiter in einer schwer einzuschätzenden Lage. Das außenwirtschaftliche Umfeld erhellt sich zwar allmählich, jedoch kann die Weltwirtschaft, gemessen an der Weltindustrieproduktion, ihre Dynamik der vergangenen Jahre noch nicht erreichen. Die in Deutschland nunmehr neu gebildete Regierung wird mit ihrem Regierungsprogramm deutlichen Einfluss auf die Investitionsneigung der Unternehmen nehmen, der Koalitionsvertrag lässt jedoch die erhofften Wachstumsimpulse hier eher vermissen.

Die Unternehmen des produzierenden Gewerbes der Metall- und Elektroindustrie konnten im Kalenderjahr 2013 eine deutliche Erholung verzeichnen. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktionsauslastung konnten zum Schluss des Geschäftsjahres deutliche Steigerungsraten vorweisen.

Der private Konsum bleibt angesichts günstiger Rahmenbedingungen sowohl bei der Beschäftigung als auch bei den Einkommen ein wichtiger konjunktureller Impulsgeber. Auch im Bereich der Exportmärkte hellt sich die Stimmung aufgrund anhaltend moderat steigender Nachfrage langsam auf.

Im Bereich der in Deutschland propagierten Energiewende kann die neue Bundesregierung leider den Pfad der Konzeptlosigkeit nicht verlassen. Ein offener Streit über die Ausgestaltung und Umsetzung der Energiewende führt zunehmend zur Inakzeptanz bei der Bevölkerung und den Unternehmen im Land. Weiterhin führt diese Desorientierung nicht gerade zur Anziehung ausländischen Investitionskapitals nach Deutschland.

Die Anleger scheinen die Finanzkrise verdrängt zu haben, was sich allerdings als trügerisch herausstellen könnte, da die strukturellen Probleme in vielen Ländern gerade im europäischen Wirtschaftsraum keinesfalls gelöst worden sind.

Im Markt für Unternehmenstransaktionen wird sich der Erholungstrend des vergangenen Wirtschaftsjahres weiter fortsetzen.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, umfasst folgende Gesellschaften:

- .Schmöle GmbH, Fröndenberg
- SolMetall GmbH, Spenge
- Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Für unsere Unternehmen können wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2013 auf einem befriedigenden Niveau gehalten werden.

Auch weiterhin ist unsere Gesellschaft nach wie vor in der Lage, eine vernünftige Dividende zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von Euro 0,30 je Aktie, welches einer Gesamtausschüttung in Höhe von Euro 851.250,60 entsprach.

Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. konnte leider auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen werden, Risiken für unsere Gesellschaft sind aus der Abwicklung jedoch nicht mehr zu erwarten.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben:

## Kennziffern zur wirtschaftlichen Entwicklung

	2013 T-EUR/%	2012 T-EUR/%	2011 T-EUR/%	2010 T-EUR/%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.001	1.079	465	1.019
Eigenkapitalquote	96,4 %	92,7 %	91,7 %	95,2 %
Gesamtkapitalrentabilität	16,9 %	11,1 %	6,3 %	13,9 %

### Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich auf die Entwicklung und Herstellung individueller Wärmetauscherkomponenten fokussiert.

Die Gesellschaft konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß behaupten. Die Umsatzerlöse gingen von T-EUR 29.066 um T-EUR 1.625 auf T-EUR 27.441 zurück. Die Entwicklung muss jedoch unter Beachtung der Materialpreisentwicklungen insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite ging leicht von 3,43 % auf 2,36 % zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt.

Nach der weltweiten Abschwächung der Nachfrage im Bereich des Kraftwerksbaus, in der auch die Schmöle GmbH im Geschäftsjahr 2012 deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste, konnten wir für das Geschäftsjahr 2014 wieder erste Aufträge in diesem Segment verbuchen.

Wir erwarten jedoch in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2014 weitere Aufträge aus diesem Industriebereich.

### SolMetall GmbH

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir 76 % der Gesellschaftsanteile an der SolMetall GmbH, Spenge, erworben. Die Gesellschaft hat ihrerseits den Geschäftsbereich Solarthermie von der Schüco International KG, Bielefeld, erworben. Nach erfolgtem Umzug der Produktionsanlagen hat die Gesellschaft die Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen am Standort Spenge im ersten Halbjahr 2013 aufgenommen.

Die Gesellschaft erzielte im ersten Geschäftsjahr bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 3.591 einen EBIT in Höhe von T-EUR 172, welches einer Umsatzrendite in Höhe von 2,97 % entspricht.

Die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft werden im Geschäftsjahr 2014 erste Erfolge vorweisen, so dass wir von einer Steigerung sowohl im Bereich des Umsatzes als auch des Ergebnisses ausgehen.

### Surikate Asset Management GmbH

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften.

Mit der Insolvenz der LTH System Berlin GmbH i. Ins., wird die Gesellschaft nach erfolgter Veräußerung der verbleibenden Vermögensgegenstände plangemäß liquidiert.

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen EBIT in Höhe von T-EUR -81.

### 3. DARSTELLUNG DER LAGE

#### Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T-EUR 673 um T-EUR 327 auf T-EUR 1.000 erhöht. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von der Ausschüttung der Schmöle GmbH geprägt.

#### Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 6.031 um T-EUR 118 auf T-EUR 5.913 leicht verringert. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 96,4 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

#### Kapitalflussrechnung

	T-EUR	T-EUR
Jahresüberschuss	1.000	673
Abschreibungen	2	1.003
<b>Cashflow</b>	<b>1.002</b>	<b>1.676</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.647	3.206
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.106	-1.403
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-889	-1.083
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-348</b>	<b>720</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.199	1.479
Veränderung der Liquidität	-348	720
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.851</b>	<b>2.199</b>

## 4. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte.

Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

## 5. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFS

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaften von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Wir gehen derzeit davon aus, dass sowohl die Schmöle GmbH als auch die SolMetall GmbH im Geschäftsjahr 2014 ein deutlich steigendes Ergebnis verzeichnen werden.

Weiterhin müssen wir im Zusammenhang der nach wie vor bestehenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen jedoch darauf hinweisen, dass auch unsere Unternehmen sich nicht von dieser Entwicklung abkoppeln können.

Sollte es also insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

## 6. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

## 7. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation werden dazu führen, dass wir für das Geschäftsjahr 2014 eine deutlich stabilere Ertragslage für unsere operativen Gesellschaften erwarten.

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2013 kontinuierlich überprüft.

Nach wie vor werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

# GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINN- VERWENDUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von € 1.068.417,37 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,20 je Stückaktie, mithin insgesamt € 584.800,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 483.617,37 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frank Kahle  
*Vorstand*  
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer  
*Vorstand*  
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff  
*Vorstand*  
Surikate Mittelstands AG

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2013

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 3 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktartig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die allgemeine Geschäftslage sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2013 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Osnabrück, geprüft und von dieser am 27. März 2014 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

*Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.*

*Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.*

*Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2013 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.*

Osnabrück, den 27. März 2014

**FALK GmbH & Co. KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Düll  
Wirtschaftsprüfer

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 21. Mai 2014 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 1.068.417,37 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,20 je Stammaktie, mithin insgesamt € 584.800,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten. Der überschüssige Betrag in Höhe von € 483.617,37 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2013 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellt und von dieser am 27. März 2014 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

**BESTÄTIGUNGSVERMERK  
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

*Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die*

*Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.*

*Osnabrück, den 27. März 2014*

**FALK GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

*Rohling*  
Wirtschaftsprüfer

*Dr. Düll*  
Wirtschaftsprüfer

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernprüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Prüfungsbericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 21. Mai 2014 gebilligt.

Bad Grönenbach, den 21. Mai 2014

**Surikate Mittelstands AG**

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach  
Vorsitzender

Gertjan van der Klis  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl Bösch

# FINANZKALENDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

<b>01. JULI 2014</b>	<b>Hauptversammlung</b>
<b>SEPTEMBER 2014</b>	<b>Veröffentlichung der Halbjahreszahlen</b> für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014
<b>MAI 2015</b>	<b>Veröffentlichung der Geschäftszahlen</b> des Geschäftsjahres 2014
<b>JUNI 2015</b>	<b>Hauptversammlung</b>

Änderungen vorbehalten

---

**SURIKATE**  
Mittelstands AG

**Investor Relations**

Ziegelberger Straße 18      Fon +49 (0)8334 534598  
87730 Bad Grönenbach      Fax +49 (0)8334 534608  
www.surikate.de              info@surikate.de

---

**Surikate**  
MITTELSTANDS AG